

Pause Karte



Ein einzigartiges, unverwechselbares Symbol
für diejenigen, die visuelle
Kommunikationsstrategien verwenden.

Von den Entwicklern des Pyramid Ansatzes und dem
Picture Exchange Communication System® (PECS®)

Wenden Sie sich an Pyramid Educational Consultants, um detaillierte
Informationen zum Unterrichten von „Pausenanträgen“ oder zur
Implementierung des Pyramid Ansatzes oder PECS zu erhalten.



PYRAMID
EDUCATIONAL
CONSULTANTS

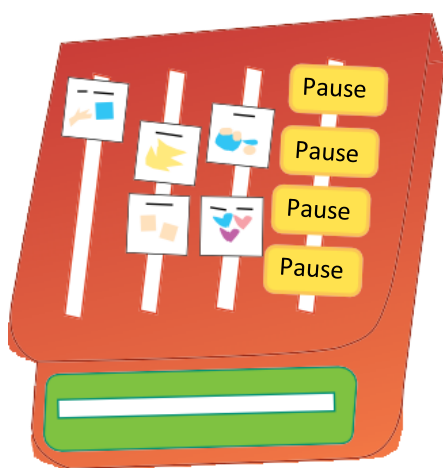
www.pecs.com

Pause anfordern

Jeder macht Pausen. Wir machen Pausen, um Aktivitäten zu entkommen, die hohe Anforderungen stellen oder langweilig sind. Eine Pause unterscheidet sich vom "Beenden", da wir Wissen, dass wir nach einer Pause (wie einem Urlaub) zur Aktivität zurückkehren werden. Erwachsene haben offizielle und inoffizielle Pausen bei der Arbeit. Schüler haben Pausen zwischen den Unterrichten oder beim Mittagessen. Schüler mit komplexen Kommunikationsbedürfnissen müssen ebenfalls Pausen einlegen. Wenn sie keine ruhige und effektive Strategie haben, um uns mitzuteilen, dass sie eine Pause benötigen, verhalten sie sich häufig unangemessen, um einer Aufgabe zu entkommen.

Das Unterrichten eines Schülers in der Verwendung einer Pausen-Karte beginnt nur, wenn wir wissen, wann eine Pause gewünscht wird. In der Regel sind langweilige, anspruchsvolle oder zu schwierige Lektionen diejenigen, von denen unsere Schüler eine Pause wünschen. Wenn die Verstärkungsraten zu niedrig sind, möchten Schüler Pausen einlegen. Sobald Sie diese Situationen erkannt haben, können Sie mit dem Unterrichten beginnen. Verwenden Sie das 2-Personen-Promptverfahren, wie im Trainingshandbuch für das *Picture Exchange Communication System*, 2. Ausgabe (Frost & Bondy, 2002) beschrieben wie folgt, um zu unterrichten:

- Der Kommunikationspartner stellt eine Anforderung an den Schüler. Der physische Prompter fordert den Schüler auf, die Karte "Pause" auszutauschen, bevor oder genau wenn der Schüler ein situativ unangemessenes Verhalten beginnt. Der Kommunikationspartner weist den Schüler wiederum auf die "Pause" Zone hin, stellt einen Timer für zwei bis drei Minuten ein und lässt den Schüler dann in dieser anforderungsfreien Situation zurück. Sobald der Timer klingelt, muss der Schüler zur gleichen Aktivität zurückkehren. Er wird wahrscheinlich eine weitere Pause wünschen, also wiederholen Sie den gleichen Vorgang.



- Wenn der Schüler selbständig nach Pausen fragt, geben Sie ihm eine visuelle Strategie, um vorherzusagen, wie viele Pausen er innerhalb einer Aktivität oder über einen bestimmten Zeitraum haben kann (so wie wir wissen, wie viele Urlaubstage wir im Jahr hatten). Geben Sie dem Schüler beispielsweise mehrere "Pausen"-Karten. Geben Sie ihm zunächst mehr Karten, als normalerweise während des angegebenen Zeitraums verwendet. Wenn er eine "Pause"-Karte austauscht, gibt ihm der Kommunikationspartner diese Karte nicht zurück. Im Laufe der Zeit möchten Sie möglicherweise die Anzahl der für jede Arbeitsperiode verfügbaren Pausen schrittweise verringern, aber achten Sie darauf, die Möglichkeit nicht gänzlich auszuschließen! Es ist angemessen, dass Ihr Schüler durchschnittlich alle zwei bis drei Stunden eine Pause einlegt.

Denken Sie daran, wenn der Schüler zu viele Pausen einlegt oder anfragt, sollten Sie die ihm im Unterricht zur Verfügung stehende Motivation beurteilen und prüfen, ob ihm der potenzielle Verstärker bekannt ist.

Informationen zum Erstellen und Verwenden leistungsfähiger Verstärkungssysteme finden Sie unter **Der Pyramid Ansatz, 2. Auflage** (Bondy, 2011).

Ausführliche Informationen zum Unterrichten von "Pause" finden Sie auf den Seiten 253 bis 257 des **PECS Traininghandbuchs, 2. Auflage** (Frost & Bondy, 2002).